

Mein Name ist Kristina Hellberg, viele kennen mich vielleicht schon, aber vielleicht nicht richtig.

Ich bin 19 Jahre alt, bin seit 4 Jahren Vorsitzende des Jugendbeirates in Neuwied und habe 6 Jahre Erfahrung in der Neuwieder Kommunalpolitik. Ich habe eine pädagogische Ausbildung zur Sozialassistentin abgeschlossen, mache gerade mein Abitur, um danach zu studieren – und: Ich bin sauer!

Heute stehe ich hier und wir sind nicht einen Schritt weiter als vor drei Jahren (vielleicht sogar einen Schritt weiter zurück?) Es ist so demotivierend wenn man 4 ½ Jahre für diese Sache kämpft und man den Eindruck hat, dass es weder ein Verständnis für die Sache selbst noch eine seriöse Planung gibt.

Wir haben die ständige Hin- und Herschieberei zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung nun wirklich satt.

Wenn wir nicht fest daran glauben würden, dass die Jugendlichen in Neuwied es verdient haben, ein gutes und konzeptionell hochwertiges Jugendzentrum zu bekommen und keine unüberlegte und noch nicht annähernd konzipierte Übergangslösung, dann würden wir wahrscheinlich die Flinte ins Korn werfen.

Wir haben die Hoffnung noch immer nicht verloren, dass auch Sie hier im Stadtrat und die Stadtverwaltungsebenen irgendwann verstehen, was der einfache Unterschied zwischen einem Jugendtreff für einige und einem Zentrum für alle Jugendlichen der gesamten Stadt Neuwied ist.

Ja, das wird Geld kosten!

Aber wieso trauen wir uns nicht, Geld für etwas auszugeben, das dringend notwendig ist?

Wir wollen nichts Übersteigertes. Wir wollen ein fachlich gut ausgestattetes Jugendzentrum, das dem Bedarf unserer Stadt entspricht. Das haben Sie beschlossen, gemeinsam beschlossen.

Und Sie haben damit Verantwortung übernommen – planerisch und finanziell.

Was bedeutet nun diese Beschlussvorlage? Wo stehen wir heute nach so vielen Diskussionen?

1. Wir haben keine Sicherheit. Es gibt keine Prüfung, ob ein Neubau auf dem Gelände der VHS überhaupt möglich ist. Was ist z.B. mit Schallschutz, was ist mit den wegfallenden Parkplätzen, was mit der Nähe zum Altenheim? Was passiert wenn es nicht geht? Gibt's einen Plan B?
2. Wie sieht der Kostentrahmen aus?

Wird es denn wirklich soviel billiger und sind sie bereit dann diese Summe zu genehmigen? Welche Kostenvorstellung haben sie eigentlich überhaupt?

3. Das Ganze soll nun bezuschusst werden aus dem I-Stock des Landes. Gut. Wie viel gibt das Land denn? Und vor allem, wann gibt es Geld vom Land? - Unseren Informationen nach wird vom Land aufgrund einer Prioritätenliste entschieden. Wo werden wir auf dieser stehen?
4. Es soll eine Übergangslösung geben im Alten Jugendamt. „Ein Jugendzentrum“ so steht es hier. Ein „Jugendzentrum“ für 25.000 Euro? Alle Achtung!

Ich bitte Sie... Wenn es ein Jugendzentrum für die Einrichtungssumme von 25 000 Euro geben könnte, in einem Raumkontingent wie es das alte Jugendamt bietet - hier ist nur das Erdgeschoss nutzbar - dann haben wir nun wirklich 4 Jahre umsonst geplant!

Also noch einmal: Ein Jugendtreff ist ein Ort an dem sich Jugendliche treffen, das ist einfach. Was Neuwied braucht und was Sie beschlossen haben, worauf wir uns verlassen haben, das ist etwas anderes: Ein Jugendzentrum mit Bildungs- und Förderungsmöglichkeiten und mit Kulturangeboten für die Jugendlichen der ganzen Stadt. Also lassen Sie uns bitte Klartext reden: Es gibt kein „Jugendzentrum“ für 25.000 Euro. Das kann es nicht geben! Also nennen Sie es bitte auch nicht so.

Wir hoffen noch immer auf eine mutige Entscheidung der Stadt. Wir sind sicher, das Geld, das Sie jetzt in ein Jugendzentrum, das den Namen verdient, investieren wäre gut angelegt und zahlt sich aus.

Und nun noch eine Forderung zum Antrag:

Auch wir fordern die Aufnahme eines Zeitplans in den Stadtratsbeschluss.

Die gesamten Planungen und notwendigen Prüfungen für einen Neubau an der VHS sollen bis spätestens Ende März abgeschlossen sein und ein Finanzierungsplan soll bis dahin ebenfalls stehen. In der Planung muss also auch stehen, wie viel Geld das Land für diesen Neubau geben kann und vor allem in welchem Jahr das sein wird.

Wir fordern außerdem eine Plan B Lösung, damit wir gegebenenfalls nicht in 1 Jahr wieder bei 0 anfangen müssen.

..

Das sind sie den Jugendlichen in Neuwied schuldig.